

### Fälle zur Vorlesung

#### Fall 24:

Der gewerbliche Verkäufer V lieferte dem Privatmann K eine Waschmaschine auf Raten unter Eigentumsvorbehalt. Diesen Eigentumsvorbehalt trat V zur Sicherung eines Kredits an die Bank B ab. Als die Zahlungen des V stockten, ließ B die Waschmaschine bei K abholen. V verlangt die ausstehenden Raten von K. Mit Recht ?

#### Fall 25:

V gab dem K (Fall 24) nicht selbst Kredit, sondern vermittelte ein Darlehen der B an K. Nach fünf Monaten zeigten sich Mängel an der Maschine, die V nicht beseitigen konnte. Welche Rechte hat K gegen V und B ?

#### Fall 26:

K will von V ein Grundstück mit einem Haus für 400.000,- Euro erwerben. Zur Finanzierung muss er ein Darlehen von 250.000,- Euro bei der Sparkasse aufnehmen. Den Rest kann er bar bezahlen, möchte dies aber nur, wenn er sich auf seine Eintragung als Eigentümer verlassen kann. V seinerseits verlangt, dass K erst eingetragen wird, wenn der Kaufpreis bezahlt wird. Was hat der Notar zu beachten ?

#### Fall 27:

F, bisher Verkaufsleiterin eines Textilgeschäftes, hat mit U einen Vertrag zum selbständigen Betrieb einer Modeboutique vom Typ „La Belle“ abgeschlossen, für die U alle Rechte besitzt. In dem Vertrag mit U verpflichtete sich F zur Zahlung eines „Eintrittsgeldes“ von 50.000,- Euro, das in Vierteljahresraten zu je 5.000,- Euro fällig sein soll. Nach sechs Monaten stellte F fest, dass sich die Umsätze und erst recht die Gewinne insgesamt enttäuschend entwickelten. Sie möchte daher aus dem Vertrag mit U ohne allzu großen Verlust „aussteigen“.

#### Fall 28:

S organisiert für das Studentenheim, in dem er wohnt, ein Jubiläumfest. Dazu wirbt er vom örtlichen Unternehmen U 5.000,- Euro Sponsorengeld gegen die Verpflichtung, den Namen von U bei den Events des Festes angemessen zur Geltung zu bringen, an. S gewann u.a. für das Fest ein Studentenkabarett, das einen Sketch aufführte, in dem U lächerlich gemacht wurde. Deshalb verlangt U nun von S die 5.000,- Euro zurück.